



# Nur 9 Stundenkilometer

**P**ost aus Leimen. Was habe ich mit der Stadtverwaltung dort zu tun? Natürlich nichts. – Aber halt, das ist ja eine Zahlungsaufforderung! Mal sehen, was die schreiben: „... wird Ihnen ... vorgeworfen, am ... um 7.35 Uhr in der ...straße ... anstelle der Schrittgeschwindigkeit 19 km/h gefahren zu sein ... Zeuge ... Foto ... erheben wir ein Bußgeld von DM ...“

Das kann doch wohl nicht wahr sein! Das ist natürlich ein Versehen! Oder bin ich da wirklich langgefahren? Ja doch, jetzt fällt es mir wieder ein – die gewohnte Route auf der Hauptstraße war verstopft, und deshalb fuhr ich einfach hinter einem anderen Auto her, das wohl einen Schleichweg durch Seitenstraßen kannte. Hätte ich nie gemacht, wenn der nicht gerade vor mir ...! Stimmt, in der Erinnerung taucht ein Blitz auf, über den ich mich damals wunderte.

Ah, das war also die Polizei. Aber da stand doch gar kein Schild mit 10 km/h! Oder doch? – Spielstraße!

Aber 10 km/h, die erlaubt sind, die kann ich ja gar nicht auf meinem Tacho ablesen, der fängt ja erst bei 20 an! Und überhaupt, wegen 9 km/h zu schnell, die sollen doch nicht so ... Ich bin ziemlich ärgerlich und habe auch genügend Entschuldigungen auf meiner Seite, oder?

Die Situation kommt Dir bekannt vor? Das ist natürlich, denn der Alltag sieht uns oft

als Versagende, als Schuldige. Und von Gott oder Mitmenschen darauf angesprochen, reagieren wir ärgerlich, suchen eine Menge Entlastungsgründe. Aber irgendwann müssen wir den Fakten halt doch ins Auge schauen. Schuld bleibt Schuld, und Sünde bleibt Sünde. Gott registriert nicht nur die „großen“, nein, auch die "kleinen".

Das sollte Dir auch wieder neu klar werden.

Der englische Bruder J.N. Darby sagte einmal ungefähr so: „In den Augen Gottes ist eine Sünde schlimmer als in unseren Augen tausend!“

Das Erlebnis hat Folgen:

1. Ich überweise die Strafsumme (Nur gut, daß Jesus Christus alle meine Sünden durch Sein Blut am Kreuz bezahlt hat!).
2. In Zukunft achte ich mehr auf Verkehrsschilder und weiß nun auch, daß es 10 km/h-Zonen gibt.
3. Nicht „Herausreden“ ist die Lösung, sondern Bekennen und Lassen: „Wer seine Übertretungen verbirgt, wird kein Gelingen haben; wer sie aber bekennt und läßt, wird Barmherzigkeit erlangen“ (Spr 28,13).
4. Sollte diese Erfahrung als kleiner Artikel in dieser Zeitschrift nicht auch Dich zu mehr Vorsicht in allen Lebensbereichen anregen?

Dann wären die DM 30,- Strafe nicht umsonst bezahlt.

Andreas Meißner



**Gilt auch für  
Herrn Meißner**

	▼	Mitarbeiter d. Paulus, sollte in Kreta Ordnung schaffen, auch in Ap. 15	"clever" – so fing Paulus d. Korinther mit List 2. Kor. 12	▼	Nachkomme der Herr von David; u.a. Lk. 20, Ps. 2	überd. Frau zu Abraham: sie ist Mutter geworden 1. Mo 22	Mache-Einheit	Mann, vom Vorgänger 2fachen Geist erben 2. Kö. 2	▼	Fisch, wäre nach 3. Mo 11 unrein gewesen	
▶			▼			Name d. Felsens, an dem Ephraimiter Fürst Oreber-schlugen Ri. 7	▼				▼
Nasir aus Dan, 20 J Richter, Ri 13-16 (Delila)		Frau, deren Hausgenossen bringen Paulus schlechte Nachricht 1. Kor. 1	▶					König, von Ehud erstochen: "ein Wort Gottes an dich" Ri. 3	▼	Diener Abrahams, er wahrsch. holte in 1. Mo 15 Braut Isaaks	
▶					Bez. f. durch Gelübte Gott Geweihten 4. Mo 6		dieses Tier u. Erstgeb. Menschen mit einem Lamm gelöst 2. Mo 13	▶			▼
"mutig" – war Paulus, wenn abwesend 2. Kor. 10		Hauptst. d. Ammoniter, heute Amman, (Og's Fieserbett) 5. Mo 3	▼	babyl. Götze von Umsiedlern nach Samaria gebracht 2. Kö. 17	▶						gehörte zu Jerusalems "Urgemeinde", starb weg. Betrug Ag. 5
Weingütebezeichnung, durch im AT verbundene Tätigkeit 3. Mo 19	Meerungeheuer (sinnbildl. f. Ägypten) Ps 87	▶					zu diesen Berg flüchtet Elia vor Isebel, 1. Kö. 19	▶	Laute des Eselschreies		▼
▶				für so ein Kügelchen verkauft ein Mann alles Mt 13		"von dort herbringen" gebraucht z. B. in Lk 17, 31	▶				
Liebling seines Vaters Isaak 1. Mo 25	chem. Zeich. f. Blei		erste Abzweigung des Stromes im Garten Eden 1. Mo 2	▶					Abk. für: sine anno Land östl. des Jordan, Jos 12		▶
aus Rache getöteter Heerführer, David hält Totenklaue 2. Sam. 3						Terebinthen-hain bei Hebron wo Abraham e. Altar baute 1. Mo 13	▶	Prefix: "Sohn von" (hebr. Namensbestandteil) z. B. 1. Mo. 35			
▶			Mann, hatte abgewartet und sprach ab Kap. 32 zu Hiob	▶	3 Söhne v. Levi, s. Nachkommen lagerten im Niderstiftshütte 1. Mo. 46						
wurde durch Betrug die erste Frau von Jakob 1. Mo 29		ältester Bruder Davids, 1. Sam 16, 6. (7b!)	▶					unaufhörlicher Ausspruch der 4 lebendigen Wesen in Offb. 4	▶	eine Einheit – der Herr hätte mehr als 12 erhalten Mt. 26	
▶					modern. Bezeichnung für das Erdharz in 1. Mo 14		Teil d. Körper-hierum Weisheit binden Spr. 3, 22(3), s. 1. Kor. 1, 30	▶			▼
hebr. Monat (Ende Mauer-aufbau) Neh. 6 (hier Mehrzahl, Endg: "e")	Gruppe gemeinsamer singender Personen	▶		Flüssig im Auge, wird d. Herr in d. Ewigkeit abtrocknen Offb 21	▶						eine der Frauen Lamechs, 1. Mo 4
gefr. Flocken – so weiß können Sünder werden s. Jes. 1							Kfz. für Kleve	▶	chem. Zeichen für: Gallium		▶
▶				Abk. f. das Alte Testament		Gewand – Laodizea ange-raten (in weiß) zu kaufen Offb. 3 (Einz.)	▶				
Hos. 1 spricht v. Blutschuld dies. (beauftragten) israelit. Königs	damalig. Haupt-nahrungsmittel, der Herr ist "2. des Lebens" Joh. 6	▶	Gads Sohn, von ihm stammend d. Areliter ab 4. Mo. 26, 17	▶		pers. Fürwort			End- und Anfangsbuchstabe d. griech. Alphabets, s. Offb 1, 8; 21, 6		
▶				eine Art "Zuspruch" – darum wurde Esau betrogen 1. Mo 28	▶						



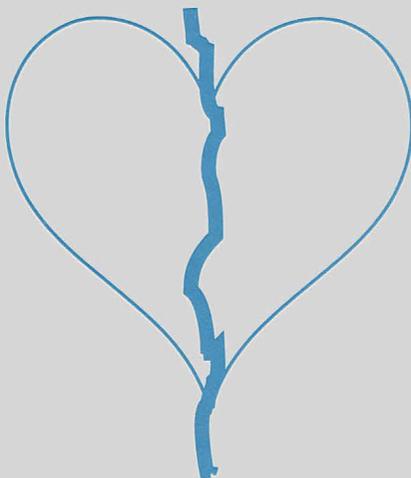
## Kinderüberraschung

**W**enn ich beim Balancieren auf dem glatten Baumstamm doch nur nicht ausgerutscht wäre! Ärgerlich! Aber Platz zwei beim Geländespiel ist ja auch nicht schlecht. So und jetzt gehts erst mal unter die Dusche. – Sven fühlt sich auf der Bibelfreizeit pudelwohl. Besonders die Abendandachten haben es ihm ange-tan. Mal gibt es Bibelraten, mal Lichtbilder. Irgendwie ist es schön, nach einem aufre-genden Tag zur Ruhe zu kommen und mit allen zusammen ein Lied zu singen ...

Schließlich sitzen alle an den alten Tischen, und Onkel Harald sagt, daß er für heute eine beson-dere Idee hätte. Er gibt jedem ein weißes Blatt Papier und sagt: „Kinder! Ich würde mich freuen, wenn Ihr einfach mal aufmalt, wo Gott wohnt.“ Komisch, den-ken manche, was soll ich da malen?! „Gott ist doch so groß“, ruft Patrick dazwischen, „so eine Wohnung können wir uns gar nicht vor-stellen.“ „Da hast du natürlich recht,“ meint Onkel Harald, „aber überleg doch trotz-dem einmal. Vielleicht fällt Dir eine Bibel-stelle ein.“ Schließlich fangen dann doch

alle an zu malen und zeichnen. Der eine versucht, die Stiftshütte einigermaßen maß-stabsgetreu hinzukriegen, ein anderer ver-sucht sich am Tempel des Königs Salomo.

Als der Betreuer zu Marko kommt, kann er zuerst gar nicht erkennen, was das sein soll. Es sieht ziemlich unförmig aus. „Marko, was soll denn das sein? Ich kann überhaupt nichts erkennen“, fragt der Betreuer. Marko dreht das Blatt wieder richtig herum. Dann sagt er leise und verlegen: „Das soll – na, ich meine, Du weißt doch, Onkel Harald, da bei David – das soll ein zerbrochenes Herz sein.“



Welch ein Schweigen im Raum. Onkel Harald bettet noch mit allen, dann geht es ab ins Bett. Abends sitzen die Betreu-er noch zusammen und alle haben den Eindruck, daß die Erwachsenen heute mehr von den Kin-dern gelernt haben als

umgekehrt. Nachdenklich fragt Harald: „Kannst du verstehen, daß Gott bei einem zerbrochenen Herz wohnt?“

Ich kann es nicht verstehen. Aber ich glaube es und bin sehr froh darüber.

*Klaus Güntzschel*

Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der in Ewigkeit wohnt,  
und dessen Name der Heilige ist:

Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum, und bei dem,  
der zerschlagenen und gebeugten Geistes ist, um zu beleben den  
Geist der Gebeugten und zu beleben das Herz der Zerschlagenen.

Jesaja 57,15